



Schon bevor das Bühnenprogramm startete, sorgte das Running Orchestra im Foyer zwischen Apfelsecco und Häppchen für mächtig Stimmung. ■ Fotos (7): Georg

An der Taktik gefeilt

Die Sportgala 2018 glänzt mit gelungener Mischung aus Neuerungen und Bewährtem

Von Matthias Dahmer

OFFENBACH ■ Wer zuhause geblieben war, weil er dachte, es ist sowieso alles wie immer, war selbst schuld. Die Sportgala 2018 im Capitol glänzte mit einigen Neuerungen, die sich perfekt ins Hauptanliegen der Traditionsveranstaltung einfügten: das jährliche Wiedersehen der großen Offenbacher Sportfamilie.

In der Sportsprache würde man es wohl so beschreiben: Sie haben erfolgreich an der Taktik gefeilt. Zu der gehört am Freitagabend etwa der Empfang im Foyer, bei dem sich zu Apfelsecco, Häppchen und schön schräger Musik des Running Orchestra noch angeregter Plaudern lässt als in den Jahren zuvor. Dazu zählen als technische Komponente aber auch die beiden großen Monitore links und rechts von der Bühne. Angebracht hoch oben, kann dort das Programm auch von jenen verfolgt werden, die nicht die besten Plätze haben.



Die Reifenakrobatin des Zirkus Chicana und die „Swing Jets“ vom Rock'n'Roll-Club Jeunesse waren bei der Sportgala mehr als nur Pausenfüller zwischen den Ehrungen.



op Fotogalerie
www.op-online.de

„Wir wollen, dass die Gäste noch mehr mit den Sportlern und miteinander ins Gespräch kommen“, sagt Manfred Ginder. Der Chef des städtischen Sportmanagements stemmt die Gala mit seinem nur vier Leute umfassenden Team und vielen ehrenamtlichen Helfern. Finanziell, sagt er, würde es ohne die zahlreichen Sponsoren nicht funktionieren. Deren Engagement reicht von bis zu vierstelligen Geldbeträgen über das Spendieren der Häppchen bis hin zu erstmals aufgestellten und regegenutzten Fotobox, die jeweils eine Bilderserie im Postkartenformat ausspuckt und an dem Abend so manches Selfie überflüssig macht.

Das Herzstück der Sportgala bilden natürlich die Ehrungen. Insgesamt 258 Sportler nehmen in den Kategorien Gold, Silber und Bronze vom Sportdezernenten Felix Schwenke, vom Sportkreisvorsitzenden Peter Dinkel und von Manfred Ginder Medaillen entgegen; manche eher ungerührt, viele aber sichtlich stolz – es ist wohl auch eine Altersfrage, wie man das Erreichte einordnet.



Zum Abschluss des Bühnenprogramms begeisterten noch mal die Akteure des Zirkus Chicana.

Eine, die vergangenes Jahr sportlich besonders gegläntzt hat, ist Julia Ertmer. Sie hat in der Altersklasse 30 den Ironman auf Hawaii gewonnen, die souverän moderierende Petra Bindl bittet sie exemplarisch für die anderen mit Gold Ausgezeichneten zum Kurzinterview. Unterlegt mit Einspielern vom Wettkampf berichtet Ertmer von den Strapazen und kommt zu

dem sympathischen Schluss: „Einmal Hawaii reicht.“

Der neue Oberbürgermeister betont in seiner alten Rolle als Sportdezernent die Bedeutung des Sports für Offenbach. Die Geehrten leisteten einen Beitrag fürs Image der Stadt, der oft wichtiger sei als so manche Marketing-Kampagne. Schwenke weist zudem darauf hin, in der wachsenden Stadt müssten auch

„ordentliche Lösungen“ für die Sportstätten gefunden werden. Ausdrücklich nennt er das neue Domizil für die Fußballer des SC 07 Bürgel sowie die Zukunft des Waldschwimmbads. Dessen Betreiber EOSC müsse seit Jahren mit Widrigkeiten zurechtkommen, so Schwenke.

Um 21 Uhr, so war's geplant, sollte die After-Show-Party beginnen. Dass es eine

Viertelstunde später wird, stört angesichts der tollen Auftritte des Zirkus Chicana, des RRC Jeunesse Offenbach und der Chaos-Musiker des Running Orchestra eigentlich niemanden. Dass gegen Programm-Ende gelegentlich die Frage aufkommt, wann es was zu essen gibt, schmälert die Qualität der Aufführungen nicht. Diese Frage gehört zur Sportgala einfach dazu.